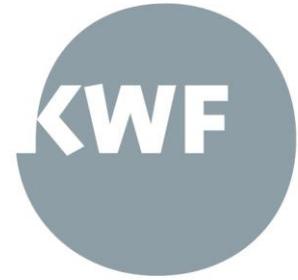


TD|IKT Kärnten 2018: Alturos, Augmensys, G&P, Sepin und Symvaro sind die Sieger.



Klagenfurt am Wörthersee, 11. Dezember 2018

Der KWF Kärntner Wirtschaftsförderungs Fonds prämiert im Auftrag des Landes Kärnten einmal jährlich herausragende Projekte im Bereich »TD|IKT Technologische Dienstleistungen, Informations- und Kommunikationstechnologien«. Mit einer Gesamtdotation von 25.000,- EUR wurden heute die diesjährigen Preisträger im KWF ausgezeichnet.

In der Kategorie »IKT | Software« ging der Sieg mit dem Projekt »Objektorientierte Echtzeit-Bildverarbeitung« an die **Alturos Destinations GmbH**. Alturos ist mit »Skiline©« Marktführer im Bereich des digitalen Entertainments, vor allem im Wintersport. Mit einem optimierten Bildverarbeitungsalgorithmus und einer zusätzlichen Autodisqualifikationsfunktion konnte die Jury überzeugt werden. www.alturos.com

Die **Augmensys GmbH** gewann mit dem Projekt »PEAR – Comprehensive Pose Estimation for AR on Mobile Devices (Tablets and HoloLens)« in der Kategorie »Mobile Anwendungen«. Augmensys entwickelt Augmented-Reality-Lösungen im Bereich der Prozess- und Automobilindustrie. Mit zusätzlich verorteten AR-Markern, Gyroskop-Sensoren und Schrittdetektoren werden noch präzisere Positionsangaben – insbesondere im Indoor-Bereich – ermöglicht. www.augmensys.com

Die **G&P Schadenlogistik GmbH** ist Spezialist im Bereich der Gutachtererstellung von KFZ-Hagelschäden. In Kooperation mit der Joanneum Research Forschungsgesellschaft wurde unter dem Titel »DHS Digital-Hailstorm-Analysis« ein neues digitales Verfahren entwickelt, das eine automatisierte Schadensbegutachtung nach einheitlichen Standards ermöglicht. G&P siegte in der Kategorie »Technologie- und Wissenstransfer«.

Der Firma **Sepin Orthopädietechnik Sanitätshaus GmbH** ist es gelungen, den Produktionsprozess mittels 3D-Scan und 3D-Druck sowie CAD- und CAM-Verfahren zu digitalisieren. Zudem gelangen nun andere Materialien mit verbesserten Eigenschaften zum Einsatz. Damit gelang der Sieg in der Kategorie »Smarte Produktion und Digitalisierung«. www.sepin.at

Die **Symvaro GmbH** entwickelt für die Wasserversorger ein spezielles Service, das die Zählerstanderfassung durch die Bürgerinnen und Bürger auf möglichst einfache Weise automatisiert und digitalisiert (»Selbstablesung-as-a-Sercie«). Rücklaufquoten und Datenqualität werden dabei ebenso verbessert wie die Bewusstseinsbildung zum Thema Wasser. Symvaro gewinnt die Kategorie »Technologische Dienstleistungen«. www.symvaro.com

Mehr erfahren: www.kwf.at/tdikt-preistraeger

Über 270 Projekte wurden seit dem Start des Wettbewerbs im Jahr 2007 beim KWF eingereicht. **Rund die Hälfte** davon erhielt eine **Förderung**. »Als Jurysprecher freut es mich, dass der KWF auch in diesem Bereich auf **Kontinuität** setzt«, so Jurysprecher **Univ.-Prof. DI Dr. Hermann Hellwagner**, Vorstand des Instituts für Informationstechnologie an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt. Er verwies zudem auf die gerade laufende **16. TD|IKT Ausschreibung**, die noch bis zum **24. Jänner 2019 (12:00 Uhr)** geöffnet ist: www.kwf.at/tdikt

**Kärntner
Wirtschaftsförderungs
Fonds**

Völkermarkter Ring 21–23
9020 Klagenfurt am
Wörthersee
Austria | Europe

Telefon +43.463.55 800-0
Fax +43.463.55 800-22

office@kwf.at
www.kwf.at

IWB Investitionen
in Wachstum
und Beschäftigung
2014–2020

Landesgericht Klagenfurt
FN 423155 m

Zertifiziert nach
Qualitätsmanagement
EN ISO 9001:2015



»Kärnten hat mit 4,5 % realem Wirtschaftswachstum im Jahr 2017 das höchste Plus aller Bundesländer eingefahren«, so **LHStv. Gaby Schaunig** in ihrer Funktion als **Technologie- und Finanzreferentin**. Der Zuwachs von 9,5 % im produzierenden Bereich fiel dabei doppelt so hoch aus wie im Österreich-Schnitt (+ 4,7 %). Kärnten meldet Rekordbeschäftigung bei weiterhin sinkender Arbeitslosigkeit. Mit einer Forschungsquote von 3,12 % liegt Kärnten über dem Österreich-Schnitt und über dem EU-Zielwert. »Mehr denn je gilt es, den eingeschlagenen Weg fortzuführen. Am Weg zur Vorzeigeregion kommt dabei der Südachse mit den Bundesländern Kärnten und Steiermark gerade im Bereich der Electronic Based Systems eine Schlüsselfunktion zu«, so Schaunig. Der Silicon Alps Cluster entwickelt sich erfreulich und zählt bereits 116 Mitglieder, die Weichen für die Silicon Austria Labs sind gestellt, im Lakeside Science & Technology Park wird erneut erweitert und das Joanneum Research errichtet ein weiteres Robotics-Labor. Im Educational Lab des Parks wird die Neugier von Schülerinnen und Schülern zum Forschen und Experimentieren erfolgreich geweckt. Die Infineon-Investition in Villach setzt zusätzliche Energie frei und rundet mit den (außer)universitären Forschungseinrichtungen sowie den forschungsaktiven KMU das Gesamtbild im Bereich Forschung, Technologie und Innovation sehr gut ab. »Kärnten hat aktuell starken Rückenwind. Nutzen wir ihn, um Kärnten und die Region Süd gemeinsam weiterzubringen und die internationale Strahlkraft weiter zu erhöhen«, so Gaby Schaunig weiter.

»Die KWF Strategie 2030 stellt Forschungs-, Technologie- und Kooperations-Maßnahmen in den Vordergrund«, so **KWF Vorstand Sandra Venus**. Es gilt, bestehende Stärken konsequent weiterzuentwickeln und mit neuen Wissens- und Technologiebereichen zu verknüpfen. Mit intelligenter Spezialisierung zur vernetzten Vielfalt lautet die Devise. Bei Hochschulen oder außeruniversitären Forschungseinrichtungen, die wenig oder keinen unmittelbaren Bezug zu örtlicher bzw. regionaler Unternehmensforschung haben, bleibt das Innovationspotenzial aufgrund des fehlenden Austauschs oft ungenutzt. Hier schlummert immenses Potenzial, das der KWF mit seinen Förderprogrammen unterstützt und genutzt werden muss.

»Die Stiftungsprofessuren »Smart Materials« der Fachhochschule Kärnten und »Industrie 4.0« der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt sind zwei gute Beispiele, wie sich universitäres Wissen und unternehmerisches Know-how sinnvoll ergänzen«, führte **KWF Kurator Christoph Herzeg** an. Zwölf Unternehmen, die Fachhochschule Kärnten, die Alpen-Adria-Universität, die TU Graz, die Privatstiftung der Kärntner Sparkasse und der KWF finanzieren die Professuren im Bereich »Smart Specialisation« im Zeitraum von fünf Jahren mit insgesamt 3,4 Mio. EUR. Analog zur EU-Strategie im Bereich »Smart Specialisation« bündeln Leitbetriebe, KMU, Forschungs- und Bildungseinrichtungen ihre Kompetenzen und forcieren so regionale Innovationsprozesse.

Rückfragehinweis:

Fritz Lange

Marketing

KWF Kärntner Wirtschaftsförderungs Fonds

T: +43.463.55 800-37 | M: +43.664.83 993 37 | lange@kwf.at